

gereinigt; an den Säuberungseinsätzen beteiligten sich fünf Mitgliedsvereine bzw. Forschergruppen. Die (Bundes-)Finanzierung dieser Aktion konnte auch für das Jahr 1999 sichergestellt werden.

Im Rahmen verschiedener Meßprogramme wurde vor allem die Datenakquisition für die geplante Datenbank für Speläotherapie („SPELMED“) vorangetrieben.

Die Verbandshomepage (www.clubs.private-web.at/speleoautria), die gemeinsam mit

jener der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums betreut wird, wurde im Sommer 1998 erstellt und wird laufend erweitert bzw. aktualisiert. Sie stellt mittlerweile eine gute Ergänzung zu den Verbandsnachrichten dar. Einen zusammenfassenden Tätigkeitsbericht der Fachsektion für den Zeitraum 1989 - 1998 enthält im übrigen das Heft 1/1999 der vorliegenden Zeitschrift (Seite 33-34).

Dr. Rudolf Pavuza (Wien)

Erinnerung an eine karst- und höhlenkundliche Dissertation vor 75 Jahren



Abb. 1: Nur eine „auszugsweise Zusammenstellung“ ist in Salzburg erschienen.

Am 12. November 1999 lud die Direktion des Welterbegebietes und Naturparks „Skočjanske jame“ in Slowenien, der Rekahöhlen von St. Kanzian, einen kleinen Kreis von Freunden des Gebietes und von Angehörigen des seinerzeitigen Bearbeiters zu einer offiziellen Gedenkveranstaltung für Dr. Dipl. Ing. Robert OEDL aus Salzburg ein, dessen Dissertation einen wichtigen Beitrag zur Erforschung des Höhlensystems darstellt. Sie trägt den Titel „Der unterirdische Lauf der Reka. Eine karsthydrographische Studie über das Höhlen- und Dolinengebiet von St. Kanzian und Divaca auf der Triester Karsthochfläche“ und war zur „Erlangung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften“ an der Technischen Hochschule in München eingereicht und am 24. Mai 1924 angenommen worden¹. Die Beurteilung hatten „Geheimer Hofrat Professor Dr. Konrad Oebbeke“ und als Koreferent „Geheimer Hofrat Professor Dr. Sebastian Finsterwalder“ übernommen. Leider ist diese Dissertation mit etwa 250 Seiten Umfang, 41 Abbildungen,

¹ In Zusammenhang mit der Gedenkfeier ist dem Autor die Frage gestellt worden, ob es die früheste karst- und höhlenkundliche Dissertation im deutschen Sprachraum gewesen sein könnte. Das ist sicherlich nicht der Fall; so liegt dem Autor beispielsweise eine vermutlich wenig bekannte, aber im Druck erschienene und an der Universität Würzburg 1907 approbierte Dissertation von Hans HILPERT mit dem Titel „Die historische Entwicklung der Frage nach dem Wesen des Karstphänomens“ vor. Es wäre interessant, eine Zusammenstellung eventueller weiterer derartiger Beiträge zur Geschichte der Karst- und Höhlenkunde zu erarbeiten.

61 Textskizzen und acht Plantafeln nie im Druck erschienen. Nur eine kurze „auszugsweise Zusammenstellung“ (Abb. 1) ist in Salzburg offenbar in kleiner Auflage gedruckt worden. Schon aus dieser achtseitigen Zusammenfassung geht aber hervor, welche wertvollen und wichtigen Beobachtungen der Arbeit zugrunde lagen. Im ersten Abschnitt der Dissertation waren die historischen Daten über den Rekalauft und die Literatur zur Erforschungsgeschichte der Rekahöhlen zusammengefaßt worden, im zweiten Abschnitt die Geomorphologie der Höhlen und Dolinen des Gebietes beschrieben worden, wobei unter anderem auch die Kacna jama bei Divaca und die Fliegengrotte bei Matavun berücksichtigt wurden. Der dritte Abschnitt der Dissertation behandelt Speläogenese und Sinterbildungen ebenso wie Daten zum Höhlenklima. Besondere Beachtung verdient der vierte Abschnitt, der

kartographische Teil der Dissertation, in dem auch alle früheren Darstellungen der Rekahöhle seit den ersten Vermessungen im Jahre 1885 besprochen wurden und der auch eine „stereophotogrammetrische Neuaufnahme“ des unmittelbaren Dolinengebietes um St. Kanzian umfaßte. Von Robert OEDL stammte auch ein auf Grund seiner Beobachtungen und Vermessungen erarbeitetes maßstabsgetreues Modell der Rekahöhlen bei St. Kanzian, das im Deutschen Museum in München aufbewahrt worden war und leider bei den Bombenangriffen während des Zweiten Weltkrieges verlorengegangen ist. Es ist jedenfalls erfreulich und dem Direktor des Parkes von Skocjan, Ing. Albin DEBEVEC dafür zu danken, daß die vor 75 Jahren geleistete Forschungs- und Dokumentationsarbeit nicht mehr oder minder in Vergessenheit geraten ist.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Kurz vermerkt

Zwei Diplomarbeiten an der Universität Salzburg³ haben boden- und vegetationsökologische Untersuchungen in der subalpinen Stufe des Untersberges bei Salzburg zum Thema gehabt. Die Verfasser haben in der Umgebung der in rund 1500 Meter

Seehöhe auf Dachsteinkalk liegenden und seit 1948 aufgelassenen Vierkaseralm insbesondere die Frage erkennbarer Beweidungseinflüsse auf die in diesem Karstgebiet heute vorhandenen Pflanzengemeinschaften untersucht.



Die im Bereich des Naturparks „Steirische Eisenwurzten“ liegende Gemeinde Gams bei Hieflau (Steiermark) hat am 13. Juni 1999 im Dachgeschoß des neuen Gemeindehauses ein „Geo-Zentrum“ eröffnet, das vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet ist; Inhalt und Konzept der Ausstellung sind von Mitarbeitern des Naturhistorischen Museums

Wien gestaltet worden. Die Gemeinde hat auch einen etwa 7 Kilometer langen „Geo-Pfad“ eingerichtet, einen Rundwanderweg, bei dem an 32 Stationen die geologische Vielfalt der Region dargestellt wird.

Zu den Besonderheiten des Gemeindegebietes zählt auch die Kraushöhle, deren

³ SCHWAP Florian (1998): Bodenökologische und vegetationskundliche Untersuchungen im Krummholzgürtel am Nordabfall des Untersberges bei Salzburg. Diplomarbeit der Universität Salzburg. 127 Seiten. - STÖHR Oliver (1998): Boden- und vegetationsökologische Untersuchungen im subalpinen Fichtenwald und Grünerlengebüsch am Nordabfall des Untersberges bei Salzburg. Diplomarbeit der Universität Salzburg. 126 Seiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [050](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Erinnerung an eine karst- und höhlenkundliche Dissertation vor 75 Jahren 205-206](#)